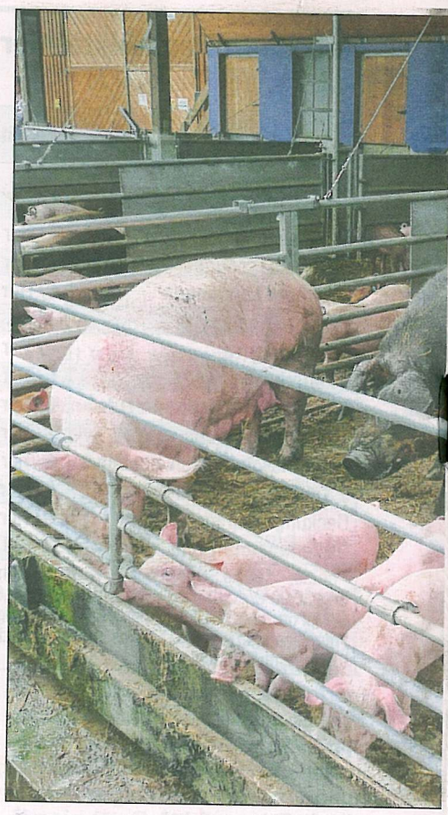
BLW 45 | 11. 11. 2011

Grüppchenbildung gewollt

Besondere Haltungsformen für Zucht- und Mastschweine auf dem Ederhof

Der Ederhof ist ein idyllisch gelegenes Einzelgehöft in der Nähe von Haag in Oberbayern. Seit 1987 wird er von der Familie Raupach ökologisch bewirtschaftet. Zur Tierhaltung gehören neben einer Mutterkuhherde auch Zuchtsauen, deren Ferkel im Betrieb gemästet werden.



Zur Hofstelle des Ederhofs mit dem denkmalgeschützten Wohnhaus gehören neu gebaute Stallungen, 55 Hektar Grünland, 15 Hektar Acker und drei Hektar Wald. Der Tierbestand umfasst eine Herde von 30 Mutterkühen der Rasse Deutsch-Angus mit Deckstier und Nachzucht sowie eine Sauenherde mit 60 Zuchtsauen, überwiegend Kreuzungstiere aus Landrasse x Edelschwein. Die Eber und ein Teil der Sauen sind Duroc-Schweine. Dadurch ist der Ederhof einer der wenigen Zucht- und Mastbetriebe in Deutschland für diese Rasse. Die erzeugten Ferkel werden selbst gemästet, und das Schweinefleisch sowie das Fleisch der Angus-Rinder werden zum Teil direkt ab Hof vermarktet.

Betriebsleiter Niko Raupach ist studierter Maschinenbauer und Landwirtschaftsmeister und war schon immer für innovative Ideen und wissenschaftliche Denkansätze zu begeistern. Er entwickelte eine ausgefeilte und äußerst praktikable Aufstallung für seinen Schweinebestand und beteiligt sich aktiv an Forschungsprojekten der Bayerischen Landesanstalt für Landwirtschaft (LfL) und der Beratung Artgerechte Tierhaltung e.V. (BAT).

Im Jahr 2002 wurde der Betrieb vom Bundeslandwirtschaftsministerium zum „Demonstrationsbetrieb des ökologischen Landbaus" ernannt, eine Auszeichnung, die an nur wenige vorbildliche Biobetriebe in ganz Deutschland vergeben wird. Diese öffnen ihre Türen für Besucher und Presse und zeigen, wie Ökolandbau in der Praxis funktioniert.

Niko Raupach *ist der Betriebsleiter des Ederhofs.*

Fotos: Abriel, privat, Schneider

Der Abferkelstall

Die Abferkelbuchten sind im Betrieb Raupach in einem ehemaligen Pferdestall untergebracht. Die Pferdeboxen wurden in ihren Grundmaßen unverändert als Abferkelbuchten umgebaut und sind etwa 3,60 Meter breit und 2,90 Meter tief. Jeweils auf der linken Seite der Bucht befindet sich ein 90 Zentimeter breiter, durch ein Gitter abgetrennter Ferkelbereich mit dem Ferkelnest in der vorderen Ecke. Der Stall ist zweireihig angelegt, mit jeweils vier Buchten auf jeder Seite eines breiten, mittig gelegenen Kontroll- und Futtergangs.

Die Buchten auf der einen Seite des Stalls werden als Einzelabferkelbuchten genutzt und haben keinen Auslauf. Etwa zehn Tage nach dem Abferkeln werden jeweils zwei Sauen zusammen in eine der Buchten auf der anderen Seite des Kontrollgangs eingestallt, die über Auslaufe und entsprechend größere Ferkelnester verfügen.

Etwa drei Wochen nach der Geburt der Ferkel werden vier Sauen zusammen mit ihren Ferkeln und einem Eber in eine Gruppensäugebucht im 2003 neu errichteten Stallkomplex eingestallt, wo sie weitere vier Wochen zusammen bleiben. Beim Absetzen nach insgesamt sieben bis acht Wochen ist etwa die Hälfte der Sauen bereits wieder trächtig.

Das Projekt „ökologische Ferkelerzeugung"

Der Betrieb der Familie Raupach war als einer von elf Praxisbetrieben an dem Forschungsprojekt „Stärkung der Wettbewerbsfähigkeit der ökologischen Ferkelerzeugung in Bayern" beteiligt. Es handelte sich um ein fachübergreifendes Projekt, in dem Wissenschaftler der Bayerischen Landesanstalt für Landwirtschaft aus den Bereichen Schweinehaltung, Arbeitswirtschaft, Stallbau, Betriebswirtschaft und Prozessqualität sowie Öko-Berater und Praxisbetriebe zusammenarbeiteten.

Ziele des Projekts waren die Weiterentwicklung kostengünstiger und tiergerechter Baulösungen und Haltungsverfahren, Verbesserung der Arbeitswirtschaft, Senkung der Produktionskosten und Optimierung der Prozessqualität.

Hierzu wurde der Status quo hinsichtlich Stallbau, Arbeits- und Verfahrensorganisation, Haltungsmanagement sowie Qualitätssicherung (Prozessqualität) und Wirtschaftlichkeit erhoben, wurden Schwachstellenanalysen durchgeführt und Verbesserungsansätze in Versuchen getestet. Anschließend wurden die Resultate in optimierte Modelllösungen und Verfahren umgesetzt.

Die Ergebnisse des Forschungsprojekts wurden bei einer Tagung im Mai diesen Jahres in Grub vorgestellt. Die Tagungsinformation ist unter http://www.lfl.bayern.de/itt/tierhaltung/schweine/41365/ abrufbar, ebenso der ausführliche Tagungsband mit allen Ergebnissen des Projekts.

Informationen und Kontaktdaten des Betriebs Raupach finden sich unter www.ederhof.com.

Der Gruppensäuge- und Maststall *des Betriebs Raupach wurde 2003 neu gebaut.*